



**Gemeinsamer Elternbeirat der Grundschulen der Stadt Fürth,  
Gemeinsamer Elternbeirat der Mittelschulen der Stadt Fürth,  
Wasserstraße 4, 90762 Fürth**

Stadt Fürth  
Staatliches Schulamt Fürth

Fürth, 09.04.2021

### **Stellungnahme der GEB GS und GEB MS Fürth zu Selbsttest in den Schulen**

Sehr geehrte Frau Schulamtsdirektorin Merkel,  
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Jung,  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Braun,

Der Gemeinsame Elternbeirat der Grundschulen Fürth und der Gemeinsame Elternbeirat der Mittelschulen, im Nachgang GEB GS + MS genannt, wendet sich an Sie bezüglich der aktuellen Teststrategie für Selbsttest an den Grund- und Mittelschulen in Fürth.

Im GEB GS + MS wird folgende Meinungen zu den Thema Selbsttests an den Grund- und Mittelschulen in Fürth vertreten.

Es sollten aus Sicht des Kinderschutzes und Schutz der Lehrkräfte, keine Selbsttests in den Klassenzimmern unter Aufsicht einer Lehrkraft durchgeführt werden.

Die zusätzliche psychische Belastung der Kinder, der Lehrkräfte und der Eltern im Vorfeld der Testsituation, während der Testsituation und auch im Nachhinein ist als erheblich anzusehen und wird zu einer verminderten Bereitschaft seitens der Eltern zur Testdurchführung führen. Weiterhin kann diese zusätzliche Belastung durch einfache Maßnahmen vermieden werden, die zugleich einen besseren Pandemieschutz darstellen.

Selbsttests in der Schule (egal welche Form des Selbsttests) führen selbst bei korrekter Anwendung zu einem erhöhten Ansteckungsrisiko, da positive Fälle mit negativen Fällen zusammenkommen. Bei invalider Testung durch die fehlerhafte Anwendung der Tests bleibt diese Infektionsgefahr zudem weiter bestehen. Eine Gruppentestung an Schulen kann dieses Problem nicht beheben. Weiterhin ist ungeklärt wie die Lehrkraft ohne sich und andere zu gefährden die Tische reinigt, den medizinischen Abfall entsorgt und mit positiv getesteten Kindern umgeht. Die Verantwortung in dieser Situation auf die Lehrkräfte zu legen, sorgt zudem für enormen Ressourcenbedarf, der von der Unterrichtszeit und der pädagogischen Arbeit der Lehrkräfte abgeht. Die aktuell schon knappe und reduzierte Unterrichtszeit sollte nicht durch Selbsttests weiter reduziert werden (geschätzt mindestens 40 Minuten, für Vorbereitung, Test und Reinigung).

Ein erst in der Schule getestetes Kind kann auf seinen Schulweg die öffentlichen Verkehrsmittel oder den Schulbus genutzt haben, dies erhöht wiederum die Gefahr von nicht nachvollziehbaren Infektionsketten.

## **Mögliche Abhilfen:**

Eine Realisierung könnte ein durch medizinischen Fachpersonal durchgeführten Schnelltest vor dem regulären Unterrichtsbeginn und vor dem Betreten des Schulgebäudes sein. Weiterhin können Selbsttests im häuslichen Umfeld (ggf. Mit Fotobeleg an die Klassenleitung) dieses Testkonzept unterstützen und zudem Ressourcen vor Ort sparen. Eine zusätzliche Maßnahme zu den Schnelltests könnte eine kontaktlose Körpertemperaturerfassung sein, dies wird schon in vielen Arztpraxen durchgeführt. Die zügig durchführbare Temperaturmessung aller Kinder vor Unterrichtsbeginn stellt zudem eine zusätzliche Absicherung der zu Hause durchgeführten Selbsttests dar. Durch diese Maßnahmen wird das Ansteckungsrisiko aller Kinder und Lehrkräfte minimiert und eine Verschleppung/Verbreitung der COVID Pandemie, sowie eine Quarantäne-Pflicht für eine Klasse mit positiven Testergebnis vermieden.

Einen anderen Weg der Selbsttest wird aktuell in unserer Nachbarstadt Erlangen durchgeführt/getestet. Hier sind Gurgeltests im Einsatz. Die Kinder bekommen zwei Röhrchen für Gurgeltests mit nach Hause. Bevor die Kinder in der Früh sich auf den Schulweg machen, werden beide Röhrchen mit dem Gurgeltest befüllt. Ein Röhrchen wird in der Schule in einem Pool-Behälter geschüttet. Dieser wird durch ein örtliches Labor via PCR-Test zeitnah getestet. Sollte ein positiver Pool-Test vorhanden sein, werden die Eltern am Nachmittag zu Hause informiert und alle Schüler dieser Klasse werden mit der Zweit-Probe einzeln getestet. Durch diesen Test wird die Quarantäne der Klasse zwar nicht vermieden, jedoch wird der psychische Druck auf die Kinder und Lehrkraft in der Klasse genommen und die Unterrichtszeit wird nicht stark reduziert.

Wie Seitens der Stadt Fürth schon teilweise umgesetzt, sind Schnelltests durch medizinisches Fachpersonal wie z.B. in Apotheken, Arztpraxen oder Schnelltestzentrum aus vielerlei Gründen sinnvoll. Diese Möglichkeit sollte über die gesamte Stadt zeitnah und in der Nähe von Schulen ausgeweitet werden. Es sollten weiter feste Zeitslots für Schulkinder ermöglicht werden (z.B. vor Schulbeginn).

In der Elternschaft breitet sich seit längerem große Unsicherheit aus. Verschiedene Gründe führen daher zurzeit zur Ablehnung des aktuellen Testkonzepts. Dabei ist wichtig zu betonen, dass es nicht um „Testen“ vs. „Nicht-Testen“ geht, es geht der überwältigenden Mehrheit um sichere, offene Schulen, um eine Wiederherstellung von Bildungsgerechtigkeit, um eine Aufnahme des Schulbetriebs wie es für die individuelle Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung der Kinder erforderlich ist. Das aktuelle Testkonzept lehnen Eltern auch ab, weil die Ansteckungsgefahr in der Schule durch die oben genannten Maßnahmen zu hoch ist. Damit werden zusätzlich belastende Faktoren eingeführt, die auf der anderen Seite keinen Mehrwert mit sich bringen. Eine Verschlechterung der pandemischen Lage ist damit absehbar.

Wir nehmen an, dass es auch in Ihrem Interesse ist ein langfristiges Konzept für die Öffnung von Schulen zu erarbeiten, dass Sie nicht nach kurzer Zeit wieder ändern müssen. Dafür brauchen wir die Mehrheit der Eltern im Boot, um gemeinsam die Pandemie und die damit einhergehenden Probleme an den Schulen zu bewältigen. Wir bitten daher Sie ein weitreichendes Konzept für Tests und Schutz unserer Kinder und der restlichen Schulfamilie zu erarbeiten.

Schulter an Schulter für unsere Kinder und Schulfamilie.

Mit freundlichen Grüßen

Der Gemeinsame Elternbeirat der Grundschulen Fürth und  
Der Gemeinsame Elternbeirat der Mittelschulen Fürth